

**Protokoll zur Sitzung des MINT-EC-Beratungskreises in  
Berlin am 13. September 2012**

---

Teilnehmer: Dr. Niki Sarantidou, Judith Haferland, Angela Buch, Leif Berling, Ute Debold, Dr. Steffen Jost, Dr. Klaus Juraschek, Heinz Lingen, Volker Maurer, Hildegund Remme, Benedikt Stratmann, Jutta Waschke, Beate Gathen, Christiane Huber.

Entschuldigt: Wolfgang Gollub.

**TOP 1 Begrüßung**

Geschäftsführerin Dr. Niki Sarantidou begrüßt die Teilnehmer und gibt einen kurzen Überblick über die Tagesordnung. Schwerpunkt der Sitzung soll die vom Verein MINT-EC auf Veranlassung des letzten Beratungskreises vorgenommene Umfrage zum MINT-Lehrkräfte-Nachwuchs sein. Die Besprechung der Ergebnisse dieser Umfrage soll als Diskussions- und Vorbereitungsgrundlage für den Besuch von Staatssekretär Dr. Jan Hofmann dienen, der beim anschließenden Abendessen eine „Dinnerspeech“ halten wird. Außerdem soll das weitere Vorgehen für die AG Mint-Lehrermangel und die Arbeit des Vereins MINT-EC in Bezug auf Evaluation, Leitbild und Beirat besprochen werden.

**TOP 2 Umfrageergebnisse**

Die Umfrageergebnisse zeigen einen deutlich spürbaren Mint-Lehrermangel, vor allem im Fach Physik, aber auch in den anderen MINT-Fächern. Die MINT-EC-Schulen empfinden sich hierbei aufgrund ihres MINT-Profiles und der Mitgliedschaft im MINT-EC-Schulnetzwerk noch im Vorteil gegenüber den übrigen Schulen. Trotzdem fällt einmal oder mehrmals die Woche der MINT-Unterricht aus, und es muss mit anderen Schulen zusammen gearbeitet werden, um den Stundenausfall zu reduzieren. Als Hauptgründe für den Lehrermangel werden das schwere Studium, die schlechte Bezahlung, die besseren Job- und Karriereaussichten in der freien Wirtschaft sowie das schlechte Image des Lehrerberufs angegeben. Ein Drittel der befragten Schulen führt eigene Maßnahmen durch, um interessierte Schüler für den Lehrerberuf zu gewinnen. Außerdem empfehlen die Befragten eine Erhöhung der Akzeptanz und Attraktivität des Lehrerberufs durch eine Werbekampagne und eine Verbesserung des Studiums durch mehr Praxisanteile.

Nach der Vorstellung der Umfrageergebnisse weist Frau Dr. Sarantidou noch auf eine Studie der RWTH Aachen hin, die die Berufs- und Studienwahl bei Schulabgängern durchleuchten soll. Der Verein MINT-EC wird diese Umfrage unterstützen. Die Gruppe steigt in die Diskussion ein.

Sehr schnell verlagert sich der Diskussionsschwerpunkt vor allem auf die Quereinsteiger, die den MINT-Lehrermangel beheben sollen. Der Einsatz der Quereinsteiger bzw. auch der fachfremde Einsatz der Lehrer verschleiern den tatsächlichen MINT-Lehrermangel noch. Problematisch sei vor allem die fehlende pädagogische Ausbildung der Quereinsteiger. Dabei sei ein guter MINT-Unterricht wichtig, um den Lehrernachwuchs in diesem Bereich zu sichern. Die Situation in den ländlichen Schulen sei noch schwieriger, als in den Großstädten. Es wird über ein besseres Seiteneinsteiger-Programm diskutiert, der Schwerpunkt müsse hier mehr auf dem Pädagogischen liegen, was allerdings aufgrund des hohen Niveaus bei der Gymnasiallehrausbildung schwierig sei. Ein Teilnehmer schlägt ein Assessment-Center vor. Oft seien es beruflich nicht orientierte Personen, die sich als Quereinsteiger bewerben. Die Schule sei dann ein Auffangbecken für beruflich gestrandete Personen, die die Schüler nicht motivieren

könnten. Es sei schwierig, gute Leute zu bekommen, wenn andere Berufsangebote stets materiell interessanter seien. Der Blick nach Amerika zeige, dass dort der Lehrerberuf ein wesentlich besseres Image habe. Es gebe dort z.B. Plakatkampagnen, die zehn gute Gründe für den Lehrerberuf aufzeigen oder den „Teacher of the Year“.

Es gibt auch kritische Stimmen innerhalb der Diskussionsrunde. Man müsse bei den Forderungen gegenüber der KMK bzw. Staatssekretär Dr. Jan Hofmann auch die Bildungshoheit der Länder im Auge behalten und überlegen, an welchen Stellen die KMK überhaupt Einfluss nehmen könne. Außerdem sei die Nachwuchs- bzw. Quereinsteigerwerbung problematisch, weil man den Bedarf in einigen Jahren nicht mehr einschätzen könne, in NRW sei laut Schulministerium der Bedarf ab 2016 beispielsweise überhaupt nicht mehr hoch. Man könne nicht mit sicheren Jobs locken und diese Versprechen dann nicht einhalten. Zudem könne die Werbung für den Lehrerberuf aus systemkritischen Gesichtspunkten nicht Aufgabe des Lehrers sein. Die Reform der Gymnasiallehrerausbildung, ein verkürztes Referendariat, ein stärkeres Fokussieren auf die Pädagogik oder auch die Einführung eines Praxissemesters - wie demnächst in Hessen - trüge die Gefahr der fachlichen Verflachung in sich.

### **TOP 3 Vorschläge/Forderungen an Staatssekretär Dr. Jan Hofmann**

Die KMK soll eine Stellungnahme zu Quereinsteiger-Programmen abgeben und bundesweite Bildungsstandards für die Quereinsteiger erarbeiten. Auch über fachliche Qualifizierungsprogramme für pädagogisch geeignetes Personal müsse nachgedacht werden, der Standesdünkel müsse z.B. beim Einsatz von Realschullehrern an Gymnasien zurücktreten. Es muss eine grundsätzliche Diskussion über die Gymnasiallehrerausbildung stattfinden. Eine Vereinheitlichung zu Fragen des Gewichts von Pädagogischen Kenntnissen und fachlichem Anspruch sei nötig. Sozialarbeiter, technische Angestellte und Verwaltungsfachangestellte müssen eingestellt werden, da die sonst anfallenden Entlastungstunden eine Vergeudung von MINT-Fachkräften sei. Nicht zuletzt müsse für den Lehrerberuf geworben werden, um seine Attraktivität und sein Ansehen in der Öffentlichkeit zu steigern.

### **TOP 4 AG MINT-Lehrermangel**

Die MINT-Lehrermangel AG soll nach Ansicht der Teilnehmer ein Positionspapier entwickeln, dass nach innen als Leitschnur für den Verein MINT-EC und dessen Beratungskreis dienen und nach außen durch Versendung/Herausgabe Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit schaffen soll. Inhaltlich soll sich das Papier vor allem mit dem Lehrerberuf, einer Image-Kampagne für den Lehrerberuf und einem möglichen Assessmentcenter für Quereinsteiger befassen. Sinnvoll sei es hierfür, sich in einer zweitägigen Veranstaltung mit kompetenten Referenten von außerhalb zusammen zu setzen. Es sei ein starkes Fundament nötig, sonst „verpuffe“ die Energie aus den Sitzungen des Beratungskreises.

### **TOP 5 Sonstiges**

Die Geschäftsführerin Dr. Niki Sarantidou weist auf die Umsetzung der Ideen des Beratungskreises hinsichtlich der Schulleitertagung hin und fordert die Teilnehmer des Beratungskreises dazu auf, im Anschluss an die Schulleitertagung unbedingt an der Feedback-Umfrage teilzunehmen.

Die Vorstellung und Besprechung des in der Entwicklung befindlichen Leitbildes für den MINT-EC wird verschoben bzw. soll eventuell in elektronischer Form in den nächsten Wochen per email erfolgen und anschließend auch im Beratungskreis und im Vorstand besprochen werden.

Außerdem informiert Dr. Sarantidou die Teilnehmer über die Neu-Zusammensetzung des Beirats des MINT-EC e. V.. Die neuen Beiratsmitglieder sollen aus Wissenschaft, Wirtschaft und Behörden kommen und dem Verein mit Expertise zur Seite stehen.

Bei der anschließenden Feedbackrunde wird die Einrichtung des Beratungskreises gelobt. Der Beratungskreis habe die richtige Größe für eine konstruktive Diskussion aktueller Themen und es sei toll, dass man auf diese Weise die Situation in den anderen Bundesländern geschildert bekomme. Die nächste Sitzung solle in der ferienfreien Zeit zwischen Februar bis Mitte März 2013 stattfinden.

#### **TOP 6 Dinnerspeech Staatssekretär Dr. Jan Hofmann**

Beim anschließenden Abendessen im Restaurant „Die Schule“ hält der sehr verspätet eintreffende Staatssekretär Dr. Jan Hofmann ein Statement zum MINT-Lehrkräftemangel an den Schulen. Nach der Einleitung mit einem Zitat von Alfred Kerr (Theaterkritiker), einigen allgemeinen Schilderungen und Ausflügen in systemtheoretische Beobachtungen, kommt er auf die Eigenverantwortlichkeit der Schulen zu sprechen. Auch in der an die Rede anschließenden, kurzen Diskussion ermutigt er die Schulleiter, selbst tätig zu werden. Dennoch verspricht er, alles ihm Mögliche zu tun und die Vorschläge und Kritikpunkte aus dem Beratungskreis in verschiedene Gremien und die KMK einzubringen, allem voran die Idee der Einrichtung einer Akademie für die Ausbildung von Quereinsteigern in den Lehrerberuf, die Einstellung von zusätzlichem Personal (Sozialarbeiter, technische Hilfskräfte, Verwaltungsangestellte) zur Entlastung der Lehrer und den Vorschlag für eine Image-Kampagne.

#### **Aufgaben aus dem Beratungskreis**

- Leitbild-Entwurf per EMail an den Beratungskreis
- Organisation einer zweitägigen Sitzung mit kompetenten Referenten (z.B. Fachreferenten aus der Bundesagentur für Arbeit, der Stiftung der Deutschen Wirtschaft oder Personalreferenten für Assessment-Center) zur Entwicklung eines tragfähigen Papiers im Rahmen der AG MINT-Lehrermangel
- Übersendung des Papiers an Staatssekretär Dr. Jan Hofmann bzw. die KMK